

## **Ethikleitlinien der Bundesvereinigung der Senioren-Assistenten Deutschland (BdSAD) e.V.**

### **Präambel**

In der Bundesvereinigung haben sich ausgebildete Senioren-Assistenten zusammengeschlossen, um ihre beruflichen und fachlichen Interessen gemeinsam zu vertreten und weiter zu entwickeln. Dies beinhaltet in Anlehnung an die Satzung die Diskussion und Verständigung über gemeinsame Ziele, Werte und fachliche Fragen.

Die Bundesvereinigung ist politisch, ethnisch und konfessionell neutral.

### **1. Ziele der Bundesvereinigung**

- Förderung der Mitglieder durch Interessenvertretung, Betreuung, Beratung und Fachtagungen
- Definition und Wahrnehmung der berufsständischen Interessen der Mitglieder
- Mitwirkung an Gesetzesvorhaben, die die Arbeit von Mitgliedern betreffen oder beeinflussen
- Förderung des Meinungs- und Erfahrungsaustausches von Mitgliedern über Fach- und Branchengrenzen hinweg
- Pflege nationaler und internationaler Kontakte hinsichtlich der gesetzten Aufgabenfelder
- Senioren, Angehörigen und Menschen mit Hilfebedarf deutschlandweit Orientierung bei der Suche nach Beratungs-, Begleitungs- und Entlastungsmöglichkeiten bieten.
- Aktualisierung der BdSAD e.V. Leitlinien, die den angeschlossenen Mitgliedern für langfristiges, erfolgreiches und wirtschaftliches Handeln im spezifischen Anforderungsprofil zur Orientierung dienen.
- Die regionalen Beratungs- und Kompetenznetzwerke zur Beantwortung von Fragen, sowie Hilfestellungen in der Berufsausübung ausbauen
- Qualitätssicherung durch regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten bieten
- Die besondere Qualität und Nachhaltigkeit der Senioren-Assistenten herausstellen/darstellen

## **2. Grundlagen der Ethikleitlinien**

Nachfolgend werden „Senioren“ als Begrifflichkeit für alle Menschen mit Hilfebedarf gewählt.

Die Mitglieder der BdSAD begegnen jedem Menschen (insbesondere Älteren und Menschen mit Hilfebedarf und deren Angehörigen) mit Respekt, unabhängig von deren Herkunft, Weltanschauung und Lebensgestaltung.

Sie achten die Unantastbarkeit und den Schutz der Würde jedes Einzelnen. Das berufliche Handeln in der Arbeit mit Senioren basiert auf Fachlichkeit und Persönlichkeit der Senioren-Assistenten sowie auf ethischen Grundlagen dieser Leitlinien. Die Arbeit der Senioren-Assistenten bewegt sich im Spannungsfeld der Einzelnen und der sich laufend – insbesondere durch den demografischen Wandel – verändernden Gesellschaft.

Die Basis für das Handeln der Mitglieder der BdSAD sind die berufsethischen Standards und Leitlinien sowie die Mitgliederleitlinien. Senioren Assistenten der BdSAD verpflichten sich dieser Basis. Die Ethikleitlinien enthalten die Überzeugungen der Senioren-Assistenten, den Ausdruck im Verhalten zu den Senioren sowie im Respekt vor allen beteiligten Personen.

Das Auftreten gegenüber Kolleginnen und Kollegen und den Auftraggebern sowie in der Öffentlichkeit ist an den Ethikleitlinien ausgerichtet.

Die Ethikleitlinien ermutigen das eigene berufliche Handeln kritisch zu prüfen und Reflexion sowie Fortbildung als Grundlage der Arbeit zu machen. Dafür geben die Ethikleitlinien Orientierung. Sie bieten Schutz vor eigenen übersteigerten Vorstellungen und überzogenen Erwartungen der Kunden.

Um die in den Ethikleitlinien genannten Satzungsziele zu erreichen, bestätigen und unterstützen die Mitglieder der Bundesvereinigung der Senioren-Assistenten Deutschland (BdSAD) e.V. die folgenden Ausführungen:

## **Selbstverständnis Mitglieder BdSAD e.V.**

Die Mitglieder haben eine fundierte Ausbildung im Bereich Senioren Arbeit an einem zertifizierten/staatlich anerkannten Institut erfolgreich abgeschlossen.

Wichtigster Bestandteil und Alleinstellungsmerkmal der Senioren-Assistenz ist die absolute Selbstbestimmung der Senioren in Bezug auf die zeitliche und inhaltliche Ausgestaltung der Dienstleistung, verbunden mit flexiblem Eingehen auf individuelle Bedarfslagen.

Alle Mitglieder haben sich einem hohen Serviceniveau verpflichtet. Seriosität, hohe soziale Kompetenzen, gerontologisches Fachwissen und lebenslanges Lernen bilden die Basis für eine langfristige, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Im Einzelnen:

- Senioren - Assistenz ist eine personenbezogene Dienstleistung, ergänzend zu Pflege und Hauswirtschaft. Sie dient der Erhaltung und Wiedererlangung von Lebensqualität im Alter.
- Sie bündelt zugleich unterstützende und präventive Maßnahmen mit dem Ziel, die Unterbringung in einem Senioren- oder Pflegeheim hinauszuzögern oder gar zu vermeiden.
- Sie leistet im Zuge des Demografischen Wandels einen hohen gesellschaftlichen Beitrag.
- Senioren - Assistenz ist eine unabhängige Dienstleistung (konfessions- und trägerunabhängig, unabhängig von standardisierten Leistungskatalogen), jedoch stets während den vorliegenden Ethikleitlinien.
- Sie wird vorrangig privat – durch die betreuten Senioren oder deren Angehörigen – finanziert und bietet ihren Nutzern einen hohen Grad an Flexibilität, Service und Sicherheit

Grundlage des Leistungsportfolios der einzelnen Senioren-Assistenten sind die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Senioren im Zusammenspiel mit Erfahrungen aus dem beruflichen Background. Damit unterscheiden sich die Senioren-Assistenten grundlegend von den Angeboten der Wohlfahrtsverbände und sonstigen Dritten.

Senioren-Assistenten wahren die Autonomie und Selbstbestimmung der Senioren, sowohl was den zeitlichen Umfang und die inhaltliche Ausgestaltung betrifft.

Um der Individualität der persönlichen Beziehung zu den Senioren einen angemessenen Raum zu geben, arbeiten Senioren-Assistenten häufig allein. Um Kontinuität sicher zu stellen, vertreten sich Mitglieder untereinander. Senioren-Assistenten sind zuverlässige, vertrauenswürdige Bezugsperson für Senioren und kompetenter Ansprechpartner für deren Angehörige.

Sie achten daher in ihrer Berufsausübung besonders auf ihre professionellen Fähigkeiten bei gleichzeitiger emotionaler Kompetenz, wahren Unabhängigkeit und Eigenverantwortung.

Sie reflektieren bei jeder Anfrage selbstkritisch, ob sie dem Selbstverständnis zum Wohle der Senioren entsprechen können/wollen. Menschliche und fachliche Qualität haben Vorrang vor ökonomischen Interessen.

Senioren-Assistenten gestalten ihre praktische Arbeit partnerschaftlich und transparent. Auf Wunsch werden die Inhalte der Betreuung gegenüber den Auftraggebern dokumentiert.

Um die Spannungen zwischen Offenheit und Verschwiegenheit in angemessener Weise zu berücksichtigen, werden verbindliche Vereinbarungen mit allen Beteiligten getroffen. Diese Vereinbarungen bedürfen grundsätzlich der Schriftform in einfacher, verständlicher Sprache. Kurze Kündigungsfristen sind vertrauensbildend.

## **Berufsethisches Handeln**

Senioren-Assistenten tragen die Verantwortung für ihr berufliches Handeln und deren Auswirkungen.

Sie messen der Eigenverantwortung und Selbstbestimmung der Senioren eine hohe Bedeutung zu. Sie verhalten sich so, dass vorhersehbarer und vermeidbarer Schaden verhindert wird.

Senioren-Assistenten gehen die Selbstverpflichtung ein, sich auf Leistungen zu beschränken, die vereinbart wurden und in der eigenen Kompetenz liegen. Dabei müssen die Flexibilität und die Individualität gewahrt bleiben. Ein offenes und ehrliches Verhalten ist selbstverständlich.

Informationen/Vernetzung/Kooperation mit anderen Dienstleistern aus der Region ist Teil der Servicequalität und durchaus erwünscht.

Die Senioren-Assistenten pflegen einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Vertrauensverhältnis, das aus den beruflichen Beziehungen entsteht.

Jede Vorteilsnahme und jeder Missbrauch – ob zu Gunsten wirtschaftlicher, sozialer, sexueller oder anderer persönlicher Interessen – werden eindeutig abgelehnt.

Die Mitglieder der BdSAD achten darauf, dass sie den notwendigen Abstand – unabhängig von Sympathie und enger emotionaler Bindung – zu den betreuten Senioren und deren Angehörigen haben.

Sie respektieren den Persönlichkeitsschutz und verpflichten sich insbesondere zu einem vertrauensvollen Umgang mit möglichen seelischen, körperlichen Abhängigkeiten sowie krankheitsbezogenen Einschränkungen. Die gegebenen Umstände bei den Senioren werden in keiner Weise ausgenutzt bzw. missbraucht.

## **Kollegiales Verhalten**

Die Mitglieder der BdSAD verpflichten sich zu kollegialer Kooperation und kollegialem Verhalten. Gegenseitige Achtung und Offenheit sind Prinzipien bei Zusammenarbeit und Konfliktbewältigung. Konkurrenz wird nicht ausgeschlossen, aber Loyalität, Toleranz und Kooperation gewahrt.

Grundlage unserer Kollegialität ist die Akzeptanz der Vielfältigkeit der Persönlichkeiten und ihrer Art und Weise, den Beruf der Senioren-Assistenz nach den verbindlichen Qualitätskriterien der BdSAD auszuüben.

Die Bundesvereinigung empfiehlt den Mitgliedern, die untereinander in geschäftliche Beziehungen treten, eine vertragliche Regelung. So wird die kollegiale Beziehung geschützt (z.B. Urlaubsvertretung, Assistenz für Senioren am Urlaubsort, Leistungsberechnung).

## **Mitgliedschaft in der Bundesvereinigung**

Ziele der BdSAD sind – wie Eingangs dokumentiert - in der Satzung und in Publikationen der Vereinigung, sowie im Internet veröffentlicht.

Die Mitglieder verpflichten sich – entsprechend der entwickelten Qualitätsstandards – zu regelmäßiger Fortbildung und Kontrolle ihres beruflichen Handelns.

Die Mitgliedschaft in der Bundesvereinigung der Senioren-Assistenten Deutschland (BdSAD) e.V. erfordert bei gleichzeitiger Mitgliedschaft in anderen Verbänden Loyalität gegenüber der BdSAD.



## **Würdigung der Ethikleitlinien**

Die Ethikleitlinien verschaffen den Senioren und deren Angehörigen eine größtmögliche Verbindlichkeit für eine faire, individuelle Pflegeprozessbegleitung durch die Senioren-Assistenten.

Für die Mitglieder der Bundesvereinigung ergibt sich eine verbindliche Beachtung im Interesse der BdSAD e.V. Qualität.

Eine laufende Anpassung bzw. Weiterentwicklung wegen veränderter Rahmenbedingungen ist selbstverständlich

Berlin, im Februar 2014, überarbeitet 2017

Bundesvereinigung der Senioren-Assistenten Deutschland (BdSAD) e.V.